

Saturn: ganz Wärmestoff, auch die Menschenanfänge. Der jetzige Mensch würde von ihm gar nichts gesehen haben, nur ihn beim Durchschreiten durch die wärmere Temperatur bemerkt haben.

Sonne: zu Luft verdichtet. Aber die Sonne war sichtbar: sie glühte, bzw. glimmte und zwar durch eine Art von Verbrennungsprozeß. Diese Verbrennung wird uns jetzt durch den Schwefel charakterisiert.

Mond: noch weiter verdichtet, und zwar bis zum Wasser hin (Flüssigkeit).

In dieser flüssigen Mondmasse bildeten sich an vielen Orten kleine Partikel, die in fortwährender lebhafter Tätigkeit sich bewegten, wofür jetzt das Quecksilber ein Beispiel wäre. Diese Teilchen wurden durch einen von außen kommenden T O N zu Formen zusammengefügt. Erst fügen sich 2 zusammen, dann je 2 zu 4, usw. wie jetzt auch noch bei jeder neuen Lebensform, bei Pflanzen, Tieren und Menschen. Und das ist das Prinzip des Weiblichen! Das Weibliche war eher da als das Männliche auf den früheren Daseinsformen der Erde im Physischen!

Erde: es verdichtete sich schließlich alles ganz zu dem festen Elemente "Erde". Erst das Vorhandensein des Festen neben dem Flüssigen ermöglichte den Prozeß des Auflösens (wie Salz im Wasser), dafür ist nun Salz der Prototyp (Schwefel-Quecksilber-Salz)

Die Anregung zur Formung im Weiblichen trat jetzt auch auf der Erde selbst auf: das männliche Prinzip. Und aus all diesem wurde schließlich der jetzige Mensch. Physisch betrachtet, wurde der Daseinsschauplatz des Menschen immer komplizierter und komplizierter.

Es wird aus diesen 4, 3, 2 und 1 die obige Figur gebildet, unten das Quadrat der 4 Elemente, darüber das Dreieck der 3 Prinzipien Merkur, Schwefel, Salz = Verbrennung, Beweglichkeit und Auflösung. Darüber die 2 fache "Geschlechtlichkeit und der eine Punkt, der eine Mensch.

Siehe den Spruch: "Wer der Zahlen Wirken wohl durchschaut...."

= . = ! = . =

(Eine ausführlichere Erinnerungsnachschrift der gleichen ES 26.2.1908)

Ihr erinnert Euch an den esoterischen Spruch, der auf einer unserer Säulen beim Münchner Kongreß stand: "In reinen Gedanken findest du...". Ihr müsst bedenken, daß die Wahrheit dieses Spruches einen großen Teil des esoterischen Lebens ausmacht.

Alles das, was der Mensch heute denkt und fühlt, läßt sich in 2 getrennte Gebiete einteilen. Der weitaus größte Teil der Menschheit denkt und fühlt nur angeregt durch äußere Wahrnehmungen. Die Gedanken und Gefühle entzündeten sich da an den gegebenen Dingen der Welt. Glaubt nicht, wenn Ihr wissenschaftliche, populäre